© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erhöhten Rand. So entsteht eine Saugscheibe, die durch die Haut sehr deutlich sichtbar ist. Bei der Umklammerung des Weibchens kontrahieren sich auch die zum Perimysium führenden Fasern und bewirken dadurch das Ansaugen der Scheibe. Das stark ausgebildete Daumenrudiment, der erste und der zweite Finger sind mit vielen Brunstwarzen versehen, deren Hornspitzen fast 1 mm lang sind. Die zahlreichen Brunstwarzen an der Brust sind größer, ihre dunklen Hornspitzen kurz und stumpf. Kehle und Bauch sind vollständig frei von jeglicher Warzenbildung. Bei *Rana boulengeri* fehlen die Saugscheiben der Vorderarme, dagegen weist diese Art noch an Bauch und Kehle Brunstwarzen auf.

Kopfrumpflänge 11,5 cm.

Neue aussereuropäische Simuliiden.

Von Dr. GÜNTHER ENDERLEIN.

(Zentralstelle für blutsaugende Insekten am zoologischen Museum der Universität Berlin.)

Gomphostilbia ENDERL. 1921.

Typus: ***G. ceylonica*** nov. spec., Ceylon.

Gomphostilbia, ENDERLEIN, Deutsche Tierärztl. Wochenschr. 29. 1921, pag. 199.

Die Unterschiede von *Nevermannia* sind:

6.—9. Tergit des Abdomen mit je einer scharfbegrenzten, kleinen gewölbten, poliert glatten Mittelplatte; die seitliche Ausdehnungen derselben sind: 6 Tergit: $^1/_7$ der Tergitbreite, 7. Tergit: $^1/_5$ der Tergitbreite, 8. Tergit: fast die Hälfte der Tergitbreite, 9. Tergit: nur schmale Seitenstreifen freilassend. Die Platten des 7. und 8. Tergites haben stark nach vorn convergierende Seiten.

Klauenzahn basal, lang und kräftig.

Gomphostilbia ceylonica nov. spec.

♀ Fühler schwärzlich, grau behaucht, die zwei ersten Glieder ockergelb, Palpen ockergelb, Thorax matt schwarz, grau, mit sehr feinen und sehr kurzen hellen Pubescenzhaaren (größtenteils abgerieben). Scutellum rostbraun, Haltere hell rostgelb. Abdomen matt schwarzbraun, die poliert glatten Platten auf Tergit 6—9 braun mit sehr kurzer und sehr spärlicher grauer Pubescenz Beine dunkelbraun. Vordercoxen ockergelb. Basaldrittel der Mittelschiene ein wenig aufgehellt. Basalhälfte der Hinterschiene und des 1. Hintertarsengliedes weißlichgelb. Basaler Klauenzahn sehr lang (bis zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ende des 2. Drittels der Klaue reichend). Adern blaß, Costa braun. Vordertarsus: 1. Glied $^4/_5$ der Schienenlänge, ein wenig abgeflacht, aber nicht verbreitert, 2. Glied ca 3mal so lang wie breit und $^1/_3$ des ersten. Hinterschiene spindelförmig verbreitert, größte Breite am Ende des 2. Drittels. Hintertarsus: 1. Glied $^5/_6$ der Schiene und etwas verbreitert; 2. und 3. Glied so lang wie breit, sehr kurz.

Körperlänge $2^1/_4$ mm, Flügellänge $2^1/_4$ mm.

Ceylon. 2 ♀ gesammelt von NIETNER.

Stilboplax, ENDERL. 1921.

Typus: ***S. speculiventris*** (ENDERL. 1914), Seychellen.

Stilboplax, ENDERLEIN, Deutsche Tierärztl. Wochenschr. 29. 1921.

Die Unterschiede von *Wilhelmia* sind die Folgenden:

3.—9. Tergit des Abdomen mit je einer scharfbegrenzten, kleinen, etwas gewölbten, poliert-glatten Mittelplatte; die Größe derselben ist: 3. Tergit kreisrund und $^1/_3$ der Länge des Tergites einnehmend; 4. Tergit: kreisrund und $^1/_2$ der Länge des Tergites einnehmend; 5. Tergit: rechteckig, vorn und hinten einen schmalen Saum freilassend und etwa $^1/_3$ der Tergitbreite einnehmend; 6. Tergit: rechteckig, vorn und hinten den Rand erreichend oder fast erreichend, und die Seitendrittel des Tergites freilassend; die übrigen Platten ähnlich und wenig breiter.

Stilboplax speculiventris (ENDERL. 1914).

Seychellen. 1 ♀.

Simulium LATR. 1803.

Simulium limbatum nov. spec.

♂ Fühler schlank graubraun. Thorax graubraun; Rückenschild sammetartig braunschwarz, ein schmaler seitlicher Randsaum und jederseits ein kräftiger schräger Streif von den Schulterecken nach hinten und innen, die am Ende des ersten Thorakaldrittels enden und hier ca. $^1/_4$ der Thorakalbreite von einander entfernt sind; Vorderrandsaum des Rückenschildes mit sehr kurzen goldgelblichen Haaren. Abdomen sammetschwarzbraun, Unterseite mit gelblichem Glanz, Seiten der Oberseite, besonders in der Mitte mit stumpfem grauweißem Hauch. Ahdominalpubescenz sehr kurz, spärlich und braun, vorn an der Seite sehr lang und dicht. Beine matt dunkelbraun. 1. Vordertarsenglied $^5/_6$ der Schiene sehr wenig verbreitert und abgeflacht; 2. Glied ca. 3 mal so lang wie breit, etwas stärker verbreitert und abgeflacht. 3. Glied ca. $2^1/_3$: 1, ebenso breit und abgeflacht. Hinterschiene stark verbreitert, Außenrand stark gewölbt und mit sehr langen Haaren. 1. Hintertarsenglied stark ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breitert und abgeflacht, etwa $^4/_5$ der Schienenbreite und $^5/_6$ der Schienenlänge.

Körperlänge 2,8 mm.

Flügellänge 2,7 mm.

Deutsch-Ost-Afrika. Tanga. 29. 11. 1905. 2 ♂ gesammelt von Dr. Schröder.

Chirostilbia Enderl. 1921.

Typus: ***C. flavifemur*** nov. spec., Brasilien.

Chirostilbia, Enderlein, Deutsche Tierärztl. Wochenschr. 29. 1921, pag. 199.

Die Unterschiede von *Odagmia* sind folgende:

3.—9. Tergit mit je einer scharfbegrenzten gewölbten, glatten Mittelplatte; die Ausdehnungen derselben sind: 3. Tergit: das mittlere Viertel einnehmend; 4. Tergit: das mittlere Drittel; 5. Tergit: die Seitenviertel freilassend; 6. Tergit: die Seitensechstel freilassend; 7. Tergit: die Seitenachtel freilassend; beim 8. und 9. Tergit läßt die Mittelplatte nur schmale Seitenstreifen frei.

Chirostilbia flavifemur nov. spec.

♀. Gesicht weißlichgrau; Stirn rostgelb, ca. $1^1/_2$ mal so lang wie vorn an der schmalsten Stelle breit; Augenränder so weit parallel, wie die Breite der Stirn vorn, dann divergierend. Fühler rostbräunlich, die 2 ersten Glieder rostgelb. Palpen dunkelbraun. Thorax rostbraun, Torment sehr fein und spärlich gelblichgrau. Halteré porzellanweiß, Stiel gelblich. Abdomen: die glatten Platten hellgrau bräunlichgelb oder rötlichbraun; Oberseite dunkelbraun mit grauweißlichen Hinterrandsäumen der Tergite; die dunkelbraunen Querstreifen des 3.—6. Tergites ziehen sich noch auf die Seitenteile der Sternite ein Stück. Unterseite grauweißlich gelb. Beine hell chitingelb, braunschwarz sind die Vordertarsen, das Enddrittel des 1. Gliedes und das 2.—5. Glied der Hintertarsen, hellbraun die Spitze des 1. Gliedes und das 2.—5. Glied der Mitteltarsen. Vordertarsus: die 3 ersten Glieder stark verbreitert und abgeflacht. 1 Glied $^4/_5$ der Schienenlänge, 2. Glied $2^1/_2 : 1$, 3. Glied $2^1/_4 : 1$; Flügel hyalin, vorn blaßgelblich, Costa blaßbraun. Alle Schienen außen silberweißlich.

Körperlänge $2^1/_4 - 3^1/_4$ mm.

Flügellänge $2^1/_2 - 3^1/_2$ mm.

Brasilien. 2 ♀ gesammelt von: von Olfers.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Edwardsellum ENDERL. 1921.

Typus: ***E. damnosum*** (THEOB. 1903), Afrika.

Edwardsellum, ENDERLEIN, Deutsche Tierärztl. Wochenschr. 29. 1921, pag. 199.

Abdomen auf der Unterseite und an den Seiten der Oberseite mit schmalen Schuppen besetzt, die lebhaft metallisch (beim Typus grünsilbern) glänzen und zu kleinen punktartigen Flecken zusammengeordnet stehen. Innenzahn der Klauen sehr nahe der Basis.

Gewidmet wurde diese Gattung Herrn F. W. EDWARDS in London.

Edwardsellum damnosum (THEOB. 1903).

Kamerun, Tindo. ♀ in Anzahl 1908 gesammelt von Professor Dr. ZIEMANN.

Kamerun, Jaunde. ♀ in Anzahl Februar 1908.

Togo, Bismarckburg. 1 ♀ gesammelt von L. CONRADT.

Sierra Leone, Tamadu. 24. 6. 1912. 1 ♀ (Jas. J. SIMPSON); dieses Stück von EDWARDS mit der Type verglichen.

Edwardsellum squamosum nov. spec.

Diese Species unterscheidet sich von *E. damnosum* durch Folgendes:

Fühler hell rostgelb. Beine hell rostgelb, braun ist das Spitzendrittel der Hinterschenkel, das Spitzensechstel der Schienen, die Vordertarsen, die Mitteltarsen ohne die Basalhälfte, des 1. Gliedes und von den Hintertarsen die äußersten Endspitzen der 4 ersten Glieder. Abdominalschuppen grünlich silbern.

Körperlänge $1^3/_4$ mm.

Flügellänge 2,2 mm.

Kamerun, Jaunde. Febr. 1908. 1 ♀.

Edwardsellum cingulatum nov. spec.

♀ Kopf matt, schwarz mit weißlichem Reif, auch die Stirn, deren Länge zur Breite ca. $1^2/_3 : 1$. Fühler ockergelb, Geißel mit grauem Reif. Thorax matt braun, schwarz mit weißlichem Reif. Rückenschild tiefschwarz, glatt, glänzend, ohne Reif mit ziemlich feiner, dichter, gelblichweißen Pubescenz. Abdomen poliert, glatt, schwarz. 1.—4 Tergit mit dichter, langer, gelber, kräftiger Pubescenz, 5.—9. Tergit mit spärlicher, sehr feiner und dünner grauweißer Pubescenz, Seitenteile aller Tergite und Sternite mit sehr dichter, langer, gelber, kräftiger Pubescenz unter welcher, besonders in den mittleren Teilen (4.—6. Segment), zahlreiche sehr lange am Ende abgestutzte schmale Haarschuppen untermischt sind. Haltere gelblichweiß. Coxen schwarzbraun. Beine mit den Tarsen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braun, Vorderbeine braunschwarz, Schenkel mit dichter, kräftiger, gelber Pubescenz. 1. Hintertarsenglied mit Ausnahme des Basalachtels und des Enddrittels weißlichgelb, ebenso das Basaldrittel des 2. Hintertarsengliedes Vorderschiene, besonders innen mit dichter bläulichweißer Pubescenz. 1. Vordertarsenglied $^2/_3$ der Schienenlänge, nahezu so breit wie die Schiene. Länge zur Breite des 2. Vordertarsengliedes 2 : 1. des dritten $1^1/_2$: 1. 1. Hintertarsenglied $^2/_3$ der Schienenlänge, parallel, wenig verbreitert und ca $^2/_3$ der Schienenbreite. Klauenzahn schräg, basal, spitz von ca. $^1/_3$ Klauenlänge. Adern sehr blaß, fast weißlich

Körperlänge ca 2,2 mm.

Flügellänge ca 2,5 mm.

Ober-Egypten, Khartum. 1 ♀ gesammelt von V. PEKKOLA.

Entomologisches aus dem Botanischen Garten zu Berlin-Dahlem. III.

Von F. SCHUMACHER, Charlottenburg.

Macrosiphum luteum BUCKTON, die gelbe Orchideenblattlaus.

Die „gelbe Orchideenblattlaus", wie ich dies Insekt nennen möchte, ist von mir in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens im September 1917 festgestellt und damit zum ersten Male auch für Deutschland nachgewiesen worden. In der Sitzung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft vom 24. IX. 17 habe ich den Fund besprochen und lebendes Material vorgelegt. Von einer ausführlichen Mitteilung mußte ich damals absehen, da ich erst die gesamten Orchideenbestände des Botanischen Gartens einer genauen Durchsicht unterziehen wollte. Nachdem dies nunmehr geschehen ist, bin ich in der Lage, ausführlicher über das Insekt zu berichten.

Die an der gelben Farbe und den schwarzen Siphonophoren leicht kenntliche Blattlaus ist im Jahre 1876 von BUCKTON unter dem Namen *Siphonophora lutea* beschrieben und farbig abgebildet worden. Die Art fand sich in Mengen auf verschiedenen Orchideen in den Warmhäusern eines Herrn SMEE in Carshalton (Surrey in England) und wurde ihm im Monat Januar zugeschickt.

Seitdem ist die Laus in Europa nur noch aus Belgien und Italien angegeben worden. SCHOUTEDEN fand sie in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens zu Brüssel auf verschiedenen *Cypripedium*-arten und zahlreichen anderen Orchideen, DEL GUERCIO ebenso in Florenz auf *Lycaste* und „croton" (*?Codiaeum*). Neuerdings ist sie auch aus den Ver. Staaten bekannt geworden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 1921

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: Neue aussereuropäische Simuliiden. 77-81